

Über 100 Tote nach Überschwemmung eines Marktflecks in Nigeria

Überflutungen in Nigeria fordern mehr als 111 Todesopfer in der Marktstadt Mokwa. Nach heftigen Regenfällen und dem Zusammenbruch eines Damms kämpften Rettungskräfte gegen die verheerenden Folgen.



Am Freitag wurden in Zentral-Nigeria mindestens 111 Todesopfer bestätigt, nachdem Regenfälle die Marktstadt Mokwa im Bundesstaat Niger überfluteten, berichteten Behörden.

Ursachen der Flutkatastrophe

Die heftigen Regenfälle hielten am Donnerstag mehrere Stunden an, und Medienberichte, die sich auf lokale Regierungsvertreter stützen, gaben an, dass der Zusammenbruch eines Damms in einer nahegelegenen Stadt die Situation verschärfte. Die Überschwemmungen führten zu massiven Vertreibungen der

Bevölkerung.

Retter im Einsatz

Rettungskräfte setzten ihre Suche nach weiteren Opfern auch am Freitagnachmittag fort. Während in ersten Berichten von 88 Todesopfern die Rede war, wurden später mindestens 23 weitere Leichen entdeckt, wie der Sprecher der Notfallagentur des Bundesstaates Niger, Ibrahim Audu Hussein, der Nachrichtenagentur AP telefonisch mitteilte. Dies erhöhte die Anzahl der bestätigten Todesfälle auf 111, wobei die Zahl noch steigen könnte, da die Suche weitergeht.

Mokwa: Ein Zentrum des Handels

Mokwa, etwa 220 Kilometer westlich von Abuja gelegen, ist ein wichtiger Handelsplatz, an dem Händler aus dem Süden Nahrungsmittel von Landwirten aus dem Norden erwerben.

Erschütternde Parallelen zu früheren Katastrophen

Im vergangenen September erlebte Nigeria bereits eine ähnliche Katastrophe, als starke Regenfälle und der Bruch eines Damms in Maiduguri im Nordosten zu schweren Überschwemmungen führten, bei denen mindestens 30 Menschen ums Leben kamen und Millionen vertrieben wurden. Diese Ereignisse verschärfen die humanitäre Krise, die durch den Boko-Haram-Konflikt verursacht wurde.

Saisonale Überschwemmungen und die Folgen des Klimawandels

Nigeria ist oft von saisonalen Überschwemmungen betroffen, insbesondere in Gemeinden wie Mokwa, die an den Ufern der Flüsse Niger und Benue liegen. Auch Regionen im hohen Norden

des Landes, die unter langen Trockenperioden leiden, verschärft durch den Klimawandel, erleben übermäßige Regenfälle, die während ihrer kurzen Regenzeit zu schweren Überschwemmungen führen.

Bewohner in Not

In Videos und Fotos, die auf sozialen Medien geteilt wurden, sind überflutete Stadtteile zu sehen, in denen Häuser vollständig oder teilweise im Wasser stehen, während Dächer kaum über den braunen Strömungen sichtbar sind. Anwohner sind bis zur Taille im Wasser und versuchen, das zu retten, was sie tragen können, oder anderen zu helfen.

Appell an die Regierung

Der Vorsitzende der lokalen Regierungsbehörde von Mokwa, Jibril Muregi, machte auf die mangelhafte Infrastruktur aufmerksam, die die Auswirkungen der Flut verschärft habe. Er appellierte an die Regierung, mit dem „schon lange überfälligen“ Bau von Wasserwegen in Mokwa im Rahmen eines Projekts zur Klimaanpassung zu beginnen.

Details

Quellen

• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at